

REZENSIONEN

Umgründungssteuergesetz

Kofler (Hrsg), Linde Verlag, Wien 2017, 6. Auflage, 1.520 Seiten, gebunden, € 235 bzw € 188 (im Abonnement), ISBN: 978-3-7073-3548-4.



Das mit Sebastian Bergmann, Gebhard Furrherr, Petra Hübner-Schwarzinger, Martin Jann, Franz Rittsteuer, Thomas Schneider, Martin Six, Markus Stefaner, Kornelia Waitz-Ramsauer sowie dem Herausgeber Georg Kofler selbst bereits bewährte und gegenüber den Vorauflagen gleich gebliebene Autorenteam

hat den „Klassiker“¹ des österreichischen Umgründungssteuerrechts jüngst in 6. Auflage erscheinen lassen.

Neu in der 6. Auflage sind die Einarbeitung der umfassenden Legistik des Jahres 2016 (insbesondere das Abgabenänderungsgesetz 2016 und die Innenfinanzierungsverordnung) sowie die Einarbeitung des Begutachtungsentwurfs des UmgrStR-Wartungserlasses 2016. Zudem wurde natürlich wie gewohnt die neu erschienene Rechtsprechung sowie das neu veröffentlichte Schrifttum berücksichtigt.

Zentrale Ergänzungen und Erweiterungen wurden in der Neuauflage insbesondere im Bereich der Grunderwerbsteuer, der Entstrickungsbesteuerung sowie bei der Einlagen- und Innenfinanzierungsevidenzierung vorgenommen. Mit dem Steuerreformgesetz 2015/16 sind die Sonderbestimmungen im UmgrStG zur grunderwerbsteuerlichen Begünstigungen von Umgründungen weitgehend entfallen und durch Verweise auf § 4 und § 7 GrEStG ersetzt worden. Zudem wurde das GrEStG umfassend novelliert. Die damit nach Ansicht der Finanzverwaltung einhergehenden Änderungen wurden in Form einer umfassenden Beispielsammlung veröffentlicht. In der Neuauflage werden die grunderwerbsteuerlichen Auswirkungen auf die verschiedenen Umgründungsformen bereits auf Basis der neuen Finanzverwaltungsauffassungen ausführlich dargestellt. Auch bei der steuerlichen Behandlung von Einlagen wurden mit dem Steuerreformgesetz 2015/16 wesentliche Änderungen vorgenommen, die mittlerweile bereits wieder novelliert und nunmehr im Kommentar auf Basis der aktuellen Gesetzeslage einer umfassenden Analyse unterzogen wurden.

¹ Vgl Renner, GesRZ 2015, 339.

Insgesamt zeichnet sich das Werk – neben der dem Jahreskommentar inhärenten Aktualität – durch eine beeindruckende Übersichtlichkeit und hohe Praxisrelevanz aus, die in einer derart komplexen Materie wie dem Umgründungssteuerrecht nur schwer zu erreichen ist. Auf dieser Basis ist der Kommentar für jeden Rechtsanwender eine wahre Stütze, egal ob er sich in dieser herausfordernden Rechtsmaterie bloß allgemein zurechtfinden möchte oder Detailfragen ausführlich aufgearbeitet nachrecherchieren möchte.

Erik Pinetz

Immobilienvermietung zwischen Gesellschaft und Gesellschafter (SWK-Spezial)

Prodinger, Linde Verlag, Wien 2017, 2. Auflage, 216 Seiten, € 44, ISBN: 978-3-7073-3618-4.



Ausgangspunkt des gegenständlichen Werks ist der häufig auftretende Sachverhalt, dass eine Kapitalgesellschaft oder eine Privatstiftung eine Wohnimmobilie erwirbt oder errichtet und diese an einen Gesellschafter (und dessen Familie) bzw den Stifter oder Begünstigten vermietet. Daran knüpft sich die

Beurteilung schwerwiegender ertrag- und umsatzsteuerlichen Folgen, insbesondere die Fragen, ob hinsichtlich des Mietverhältnisses eine verdeckte Ausschüttung vorliegt und/oder eine unternehmerische Tätigkeit besteht, die zum Vorsteuerabzug berechtigt.

Die Finanzverwaltung ist derartigen Vermietungen stets mit Skepsis begegnet, dies insbesondere dann wenn derartige Immobilien überdurchschnittlichen Standard aufweisen oder besondere Vorlieben des Mieters berücksichtigen. Häufig gehen die Abgabenbehörden dann nämlich von einer sogenannten „Wurzelausschüttung“ bzw „außerbetrieblichen Sphäre“ aus, bei der einerseits die vermietende Körperschaft keinerlei Aufwendungen bzw Vorsteuerbeträge geltend machen kann und andererseits verschiedentlich eine verdeckte Ausschüttung in voller Höhe an den mietenden Anteilseigner erfolgt. Die zahlreichen Entscheidungen aus letzter Zeit zeigen, dass nach wie vor viele derartige Vermietungen in Diskussion bzw strittig sind.

Die aktuelle Auflage des Werks *Prodingers* arbeitet, wie auch schon die 1. Auflage, die Judikatur des UFS, des

BFG sowie des VwGH, aus umsatzsteuerlicher Sicht auch jene des EuGH bzw auch die Ansicht des BMF (KStR 2013) akribisch und de facto lückenlos auf, kommentiert diese auch und enthält zahlreiche Hinweise auf weiterführende Literatur. Weiters werden umfangreiche Aussagen zu einer „angemessenen“ Miete (Marktmiete, Renditemiete) getroffen. Ein umfangreiches Glossar – von „Anmietung – Rückvermietung“ über „Missbrauch“ bis zum „Wohnbedürfnis des Gesellschafters“, eine Checkliste sowie ein Stichwortverzeichnis ergänzen das Werk. Für den Rechtssuchenden steht somit ein aktueller und praxisrelevanter Behelf zur Verfügung, mit dem, basierend auf den aktuellen Aussagen der Judikatur, entsprechende Gestaltungen rechtsrichtig durchgeführt werden können bzw in strittigen Rechtssachen entsprechende Argumente gefunden werden können.

Bernhard Renner

Unternehmensgesetzbuch mit Einzel- und Konzernabschluss, Prüfung und Offenlegung, Band 2

Jabornegg/Artmann (Hrsg), Verlag Österreich, Wien 2017, 2. Aufl, 1050 Seiten, € 229, gebunden, ISBN 978-3-7046-6324-5.

Das gegenständliche Werk behandelt das zentrale Dritte Buch (Rechnungslegung), somit die §§ 189 bis 285 des Unternehmensgesetzbuches (UGB). Der Kommentar wurde schon seit längerer Zeit angekündigt, aber gut ‘Ding braucht offenbar Weil’, stammt doch die noch zum Handelsgesetzbuch ergangene Voraufage bereits aus dem Jahr 1997. Dafür aber befindet sich das eben erschienene Werk insbesondere mit der Berücksichtigung der durch das RÄG 2014 (BGBl I 2015/163) verwirklichten Bilanzrichtlinie, der durch das APRÄG 2016 (BGBl I 2016/43) umgesetzten neuen Abschlussprüfungsrichtlinie sowie zu-



letzt der Umsetzung der NFI-Richtlinie durch das NaDiVeG (BGBl I 2017/20) auf dem allerneuesten Stand. Der Kreis der ca 30 mitwirkenden Autorinnen und Autoren (unter der Federführung von Univ.-Prof. Dr. Eveline Artmann, Vorständin des Instituts für Unternehmensrecht an der Johannes

Kepler Universität Linz) setzt sich aus prominenten Vertretern der Wissenschaft und/oder der Praxis (etwa Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Bankensektor, Telekommunikationsunternehmen, etc) zusammen und gewährleistet damit einerseits wissenschaftliche Durchdringung der Problemstellungen, aber auch hohe Praxisrelevanz für die tägliche Anwendung.

Die einzelnen Kommentierungen sind mit vorangestellten umfangreichen Literaturverzeichnissen und Inhaltsübersichten sowie mit Zwischenüberschriften und Randziffern versehen, was den praktischen Nutzen gewährleistet. Die Erläuterungen zu den einzelnen Bestimmungen geben einen verlässlichen Überblick über die relevante Judikatur und Literatur und verweisen dabei zum Teil, insbesondere was die Umsetzung europarechtlicher Vorgaben betrifft, auch vergleichend auf die deutsche Rechtslage. Ein umfangreiches Entscheidungsregister, ein Verzeichnis von Standardliteratur sowie ein Abkürzungs- und Stichwortverzeichnis komplettieren das Werk.

Es ist dem Kommentar daher zu gönnen, dass er seinen ihm gebührenden Platz in der literarischen Aufarbeitung der komplexen Problematik des UGB zur Rechnungslegung und des Abschlusses von Unternehmen finden wird.

Bernhard Renner